



Noch eindeutiger geht es nicht: 64 Vertreter der Volksbank Heuberg – 100 Prozent aller Anwesenden – haben am Dienstagabend in der Festhalle Meßstetten die orangefarbene Stimmkarte erhoben für ein »Ja« zur Fusion mit der Winterlinger Bank. Notar Rolf Seeger (vorne) schaut genau hin. Fotos: Eyrich

Heuberg sagt »Ja« zum Miteinander

Volksbank-Fusion | Abstimmung der Vertreter in Meßstetten zeigt klares Einverständnis / Viele Gründe

Mit 100 Prozent Ja-Stimmen – 64 absolut – haben die Vertreter der Volksbank Heuberg der Fusion mit der Winterlinger Bank zugestimmt und damit ein starkes Signal nach Winterlingen geschickt, wo am Mittwoch abgestimmt wird.

■ Von Karina Eyrich

Meßstetten. Höchstmögliche Transparenz im Vorfeld, eine außerordentlich gute Vorbereitung und eine bis ins Detail korrekte und genaue Präsentation aller Argumente und Fakten haben am Dienstagabend den Weg frei gemacht – zumindest die erste Hälfte des



Stellten sich den Meßstetter, Nusplinger und Egesheimer Vertretern der Volksbank Heuberg vor: Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig Maag, Vorstandsmitglied Cornelia Rosenau und Vorstandsvorsitzender Willy Braun von der Winterlinger Bank

bandsdirektor des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands, der es sich nicht nehmen ließ, kurz vor seinem Ruhestand auf den ihm wohl vertrauten Heuberg zu kommen, um als »Vater der Braut«, wie Schüssler es scherzhaft formulierte, das Plaket des Verbands zur Ehe der beiden Genossenschaftsbanken zu erteilen. 15 Minuten lang musste er – so will es die Vorschrift – das trockene Prüfungsgutachten seines Verbands verlesen, fasste es aber mit persönlichen Worten immerhin gut gelaunt zusammen: »Ich habe ein ausgesprochen gutes Gefühl und kann Ihnen von Herzen diese Fusion empfehlen«, sagte er, an die Vertreter gewandt.

Was Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl, sein Vorstandskollege Michael Heinemann und Bodo Schüssler vorzutragen hatten, war den Vertretern aus vorherigen Informationsveranstaltungen bereits

bekannt: die Gründe für die Fusion und ihre Effekte.

»Man muss den Brunnen graben, bevor der Durst kommt«, kommentierte Schüssler die Absicht der beiden vergleichbar großen Genossenschaftsbanken, in Zeiten von Niedrigzins, überbordender Regulatorik und Digitalisierung aus der Stärke heraus die Kräfte zu bündeln, um alle Vorteile der regional stark verwurzelten Banken für die Kunden zu erhalten und neue Chancen für sie und die Mitarbeiter zu schaffen. Dass beide Seiten das auf Augenhöhe tun, betonte Schüssler unnötigerweise: Die Chemie stimmt zwischen den Verlobten – das zeigte der harmonisch verlaufene Abend allemal.

Was sind die Vorteile? Mit einer Bilanzsumme von fast 371 Millionen Euro wird die VR-Bank Heuberg-Winterlingen künftig ziemlich genau im Mittelfeld der rund 900 Ge-

nossenschaftsbanken in Deutschland – 1970 waren es noch mehr als 7000 – stehen. Das Eigenkapital wird sich laut Eckl auf rund 45 Millionen Euro verdoppeln, das betreute Kundenvolumen auf 671 Millionen Euro steigen – was künftig eine doppelt so hohe Großkreditgrenze und damit auch die Finanzierung deutlich größerer gewerblicher Vorhaben erlaube.

Dass die Fusionskosten von rund 530 000 Euro sich bald amortisiert haben werden, vergaß Eckl nicht zu betonen.

Alle Standorte bleiben – alle Mitarbeiter auch

Alle künftig acht Standorte, so sie auch weiterhin genutzt werden, will die Bank erhalten und die dann 75 Mitarbeiter behalten. Sie werden sich besser spezialisieren, somit das Angebot erweitern und durch Synergieeffekte in Verwaltung und Regulatorik Kapazitäten für den Dienst an den dann 18 262 Kunden freiräumen können. Auch Kosten würden so gespart, sagte Eckl – Geld, das in die Digitalisierung fließen könne, um für die Kunden auf Höhe der Zeit zu bleiben.

Wie sehr die Regulatorik für alle Geldinstitute seit der Finanzkrise vor zehn Jahren zugenommen habe, machte Eckl deutlich: 400 Gesetze mit 50 000 Paragrafen mussten seither eben nicht nur die »Global Player« in Frankfurt umsetzen. Als er 1980 seine Ausbildung bei der Meßstet-

ter Bank begonnen habe, seien auf Festgeld 9,5 Prozent Zinsen gezahlt, für eine Baufinanzierung 14,5 Prozent Zinsen verlangt worden. Heute zahlten die Banken null Prozent Zinsen, wengleich sie sogar Negativzins verlangen müssten, und erhielt 1,5 Prozent für Baufinanzierungen.

Weil die Winterlinger Bank aus Gründen der Grunderwerbssteuer-Kosten die übernehmende sein wird – sie besitzt mehr Immobilien –, soll Meßstetten auf dem Papier der Hauptsitz sein. Ludwig Maag aus Winterlingen, der längere Erfahrung hat, soll Aufsichtsratsvorsitzender der neuen Bank werden, Bodo Schüssler sein Stellvertreter. Andreas Eckl führt künftig den Vorstand an, hat Willy Braun als Stellvertreter sowie Cornelia Rosenau und Michael Heinemann als weitere Vorstände zur Seite.

Dem künftigen Aufsichtsrat – so entschieden die Vertreter einstimmig – sollen neben Schüssler auch Wolfgang Brosche, Clara Decker-Haßden-teufel, Achim Mayer, Sandra Sauter-Wulfert, Michael Steidle und Thomas Stengel von der Volksbank Heuberg angehören. Karl Wendel darf aus Altersgründen nicht mehr nominiert werden. Wahlschussmitglieder sollen Christina Eppler, Harald Eppler, Bernd Fritz, Herbert Hafner, Herbert Horn, Lothar Mattes, Clemens Quarleiter und Robert Staiger sein. Hans-Peter Seupt und Rolf Haug ziehen aus Altersgründen nicht ins neue Gremium mit ein.

Es weihnachtet in Harthausen

Winterlingen-Harthausen (gk). Der kirchliche Adventsmarkt wird am Samstag, 1. Dezember, um 14 Uhr eröffnet. Auf dem Vorplatz der Mauritiuskirche stehen dann die weihnachtlich dekorierten Stände. Von 9 bis 11.30 Uhr werden im Pfarrsaal Adventskränze verkauft. Während des Adventsmarkts findet in der Pfarrbücherei ein Tag der offenen Tür mit Bücherflohmarkt statt. Das Programm gestalten die Kinder des örtlichen Kindergartens und der Grundschule sowie eine Flötengruppe. Gesangliche Beiträge des Chors »Cum Deo« und des Männergesangsvereins bereichern den Nachmittag ebenfalls. Abends gegen 18 Uhr besucht schließlich auch der Nikolaus den Adventsmarkt.

Adventsfest im Gymnasium

Meßstetten. Zu seinem Adventsfest lädt das Gymnasium Meßstetten am Samstag, 1. Dezember, in die Aula der Schule ein. Nach einem musikalischen Auftakt um 14 Uhr und der Begrüßung bieten die Schüler ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches Programm. Im Anschluss an den offiziellen Teil sind die Gäste zum Verweilen bei Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen. Gegen 17 Uhr endet die Veranstaltung mit dem Auftritt des Lehrorchers und dem gemeinsamen Adventsliedersingen. Alle Einnahmen des Festes kommen dem »Projekt Sansibar« in Afrika zugute, das die Schule seit dem Jahr 2000 unterstützt. Die Aula ist ab 13.15 Uhr geöffnet.

■ Meßstetten

- Die Stadtbücherei ist am heutigen Mittwoch, 10.30 bis 11.30 und 15 bis 18 Uhr, geöffnet.
- DRK-Seniorengymnastik ist heute, 16 bis 17 Uhr, in der Turnhalle. Information und Anmeldung unter Telefon 07433/90 99 99.
- Das Lehrschwimmbecken in der Burgschule ist am heutigen Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Posaunenchor und Kirchenchor vereint

Meßstetten. Adventsmusik spielt der Posaunenchor Meßstetten am ersten Adventssonntag, 2. Dezember, ab 18 Uhr in der evangelischen Lamprechtskirche. Der Kirchenchor bereichert das Konzert mit gesanglichen Einlagen. Im Anschluss sind die Gäste zum Sekttempfang eingeladen. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen dem Förderverein krebserkrankter Kinder in Tübingen zugute.

■ Obernheim

Doch kein Azubi für die Verwaltung

Obernheim (are). Über die Aufhebung der Ausschreibung einer Azubi-Stelle hat Bürgermeister Josef Ungermann den Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung informiert. »Wir haben gemerkt, dass wir im Haus verschiedene Umorganisationsgeschichten haben, gerade auch mit dem Umbau im kommenden Jahr. Zum Zeitpunkt der Ausschreibungen war das noch nicht klar«, erklärte er. Da das nun absehbar ist, wurde die Stelle gestrichen. »Wir haben alle Bewerber davon in Kenntnis gesetzt«, so Ungermann.



Weges zur Fusion der Volksbank Heuberg mit der Winterlinger Bank, die ab 1. Januar als VR-Bank Heuberg-Winterlingen firmieren wollen.

Um 19.16 Uhr eröffnete und schon um 21 Uhr schloss Bodo Schüssler, Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Heuberg, die außerordentliche Vertreterversammlung, in der es vieles zu besprechen galt. Die undankbarste Rolle hatte Gerhard Schorr, Ver-

Ein offenes Ohr für Senioren

Freitagsvesper | Gäste berichten Bürgermeister von ihren Sorgen

■ Von Werner Lissy

Meßstetten. Zu den Aktivitäten des Vereins zur Förderung der Altenhilfe Meßstetten zählt auch das »von O bis O« – von Oktober bis Ostern – monatliche Freitagsvesper im Haus der Kirche im Wohngebiet Bueloch. Abwechselnde Themen stehen dort in geselliger Runde auf dem Programm.

Es ist jedes Mal ein Geheimnis, was die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zum Essen zubereiten. Dieses Mal war es deftige Schlachtplatte mit Sauerkraut. In seinem kurzen

Grußwort ging Pfarrer Reinhold Schuttkowski auf die Gemeinschaft und das vertraute, gesellige Beisammensein ein. Bürgermeister Frank Schroft betonte, dass der Besuch des Freitagsvespers zur Kür eines Schultes gehöre. Er berichtete über das aktuelle Ortsgeschehen und betonte, es bestünden Aussichten auf den Bau eines Ärztehauses. Damit verbunden werden sollen eine Tagespflegeeinrichtung, eine Pflegeeinrichtung und barrierefreie Wohnungen. Wenn in der Bevölkerung auch einige Bedenken über den Standort des Mehrgenerationenspiel-

platzes herrschten, so werde der trotzdem auf dem Blumersberg gebaut.

Die Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, um ihre Sorgen und Nöte über die Lebenssituation im Bueloch vorzutragen. Sie sprachen das Buswartehäuschen »Eichhalder Hof« an, das laut Schroft abgerissen und durch ein neues, helleres mit Kunststoffglas ersetzt werden soll. Ob eine Verlegung in die Max-Eyth-Straße möglich wäre, darüber müsse mit den Busunternehmern gesprochen werden.

Zur Sprache kamen außerdem das Thema Müll sowie



Bürgermeister Frank Schroft besuchte das Freitagsvesper des Vereins zur Förderung der Altenhilfe Meßstetten. Foto: Lissy

der schadhafte Straßenbelag an der Einfahrt in das Wohngebiet Bueloch. Auch der Belag des Verbindungswegs vom Bueloch hoch zum Sportplatz Eichhalde sei voller Stolperfallen und mit Glassplittern übersät. Das alles will der Bür-

germeister, der zwei Kokosnüsse geschenkt bekam, um sinnbildlich die harten Nüsse zu knacken, prüfen lassen.

Die nächsten Freitagsvesper sind am 14. Dezember, 18. Januar, 15. Februar und 15. März, jeweils ab 18 Uhr.